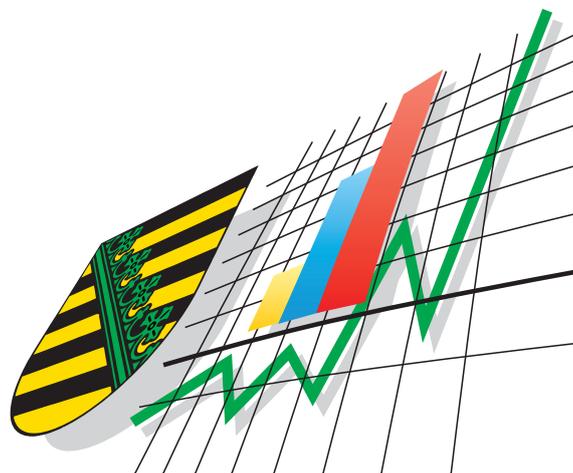


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

I. Quartal 2007

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, J u n i 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken	7
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	7
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Quartal 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens	20

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die neue Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. April 2007 (BGBl. I S. 509). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 5 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3390) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Quartal 2007 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2007 und auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbstständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie Nachlassinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den **Regelinsolvenzverfahren** gehören alle Verfahren für Unternehmen, für unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. als Gesellschafter) und für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind (20 und mehr Gläubiger) und gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen vorliegen. Eine Sonderform der Regelinsolvenzen stellen die Nachlassinsolvenzen dar.

Zu den **Verbraucherinsolvenzverfahren** gehören die Verfahren für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind (weniger als 20 Gläubiger) und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen sowie die Verfahren gegen übrige Verbraucher (private Personen).

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Quartal 2007 über 2 690 Insolvenzverfahren, wovon 512 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). So erhöhte sich zwar die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem ersten Quartal des Jahres 2006 um 529 Verfahren bzw. fast ein Viertel, die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging aber um 53 bzw. knapp ein Zehntel zurück. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren um 30 Prozent auf 2 420 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um 9,4 Prozent auf 260 Verfahren zurück. Damit reichte zuletzt bei zehn Prozent der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2006 wurden 13 Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Außerdem endeten zehn Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (1. Quartal 2006: zwölf Verfahren). Damit wurden monatlich im Durchschnitt 897 Verfahren gemeldet, im Januar sogar 994 Verfahren.

Die Gerichte entschieden in den ersten drei Monaten 2007 über 1 006 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 775 Fälle eröffnet und 231 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug 77 Prozent (Vorjahreszeitraum: 73,6 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 1 684 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 1 494 übrige Verbraucher und 190 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 1 645 eröffnet (97,7 Prozent) und 29 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Hier kommt die Neuregelung der Insolvenzordnung deutlich zur Wirkung, nach der die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung gestundet werden können. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren in Sachsen um reichlich 43 Prozent erhöht, wobei die Zahl der Verfahren für die übrigen Verbraucher sogar um fast 45 Prozent stieg. Bei den ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, nahm die Verfahrenszahl um knapp 33 Prozent zu.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf 497 Millionen € und waren damit, bei einer Zunahme der Verfahrenszahl um reichlich 24 Prozent, sogar um 28 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Jahres 2006. Bei gut 83 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei fast 92 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab. 3). Während von den 169 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € 88 Prozent eröffnet wurden, kamen von den 138 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € rund 87 Prozent zur Eröffnung (120 Verfahren). In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Während in den Regierungsbezirken Chemnitz und Dresden die Zahl der Insolvenzen um gut 16 bzw. knapp 28 Prozent stieg, erhöhten sich die Forderungen sogar um 39 bzw. fast 53 Prozent. Im Regierungsbezirk Leipzig stieg die Zahl der Insolvenzen um 30 Prozent an, die Forderungen sanken aber um zwölf Prozent (vgl. Tab. 9).

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei rund 185 000 € und damit über dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 179 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 171 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 323 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet wurden, nur 11 000 €. Die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren betrugen im Regierungsbezirk Dresden 280 000 €, im Regierungsbezirk Chemnitz 220 000 € und im Regierungsbezirk Leipzig nur 95 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Leipzig 1 100 Insolvenzverfahren, Chemnitz 878 und Dresden 712 Verfahren (vgl. Tab. 2). Dabei war in allen drei Regierungsbezirken ein Anstieg der Verfahren gegenüber den ersten drei Monaten 2006 zu erkennen (Chemnitz: 16,1 Prozent; Dresden: 27,6 Prozent und Leipzig 29,9 Prozent). Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Quartal 2007 im Regierungsbezirk Leipzig monatlich 367 Fälle, in Chemnitz 293 und in Dresden 237 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden 22 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Chemnitz 19 Prozent und in Leipzig 17 Prozent. In den Regierungsbezirken Chemnitz und Dresden fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Im Regierungsbezirk Leipzig waren die meisten Unternehmensinsolvenzen dem Wirtschaftszweig „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ zuzuordnen, gefolgt vom Baugewerbe und dem Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Mit 772 Fällen meldete das Amtsgericht Leipzig die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren (Chemnitz 529 und Dresden lediglich 383 Fälle; vgl. Tab. 12).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum fast 43 Prozent aller Insolvenzverfahren. Während in Chemnitz sieben Prozent mehr Verfahren als im Vergleichszeitraum 2006 gemeldet wurden, waren es in den Kreisfreien Städten Dresden und Leipzig jeweils fast 38 Prozent mehr. In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 653 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert (vgl. Tab. 9). Weiterhin gab es viele Verfahren im Muldentalkreis (119 Verfahren), im Vogtlandkreis (113 Verfahren), im Landkreis Delitzsch (100 Verfahren), in der Kreisfreien Stadt Plauen (95 Verfahren) sowie im Landkreis Leipziger Land mit 94 Verfahren. Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den oben genannten Kreisfreien Städten in der Kreisfreien Stadt Plauen (42 Verfahren mehr), in den Landkreisen Muldentalkreis (24 Verfahren mehr), Delitzsch (22 Verfahren mehr) sowie Vogtlandkreis und Kamenz mit je 20 Verfahren mehr zu verzeichnen. Auch in 16 weiteren Kreisfreien Städten und Landkreisen nahm die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu (zwischen einem und 17 Verfahren mehr). Dagegen verringerte sich in der Kreisfreien Stadt Zwickau (13 Verfahren weniger) und in den Landkreisen Niederschlesischer Oberlausitzkreis (sechs Verfahren weniger) und Mittweida (drei Verfahren weniger) die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum ersten Quartal 2006. In den Landkreisen Annaberg und Riesa-Großenhain blieb die Zahl der

Insolvenzverfahren mit 36 bzw. 30 Fällen gleich. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im ersten Quartal 2007 recht unterschiedlich hoch. Während sie in den Kreisfreien Städten Chemnitz und Leipzig nur 65 000 € bzw. 69 000 € betragen, lagen sie in den Landkreisen Chemnitzer Land mit 921 000 €, Sächsische Schweiz mit 628 000 €, Aue-Schwarzenberg mit 463 000 € sowie in der Kreisfreien Stadt Görlitz mit 409 000 € deutlich darüber.

Auf **Unternehmen** entfielen 512 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 2 178. Bei den Unternehmen war im 1. Quartal 2007 ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 565 auf 512 Verfahren zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **privaten Personen und Nachlässe** überdurchschnittlich um reichlich 36 Prozent auf 2 178 Verfahren. Dieser beachtliche Anstieg, der alle drei Regierungsbezirke betraf, ist vor allem auf die außerordentliche Zunahme der Verfahren für übrige Verbraucher (44,8 Prozent mehr) zurückzuführen. Außer den 1 494 übrigen Verbrauchern (1. Quartal 2006: 1 032 Verfahren) gehörten zu den privaten Personen und Nachlässen noch 577 Verfahren für ehemals selbstständig Tätige (Vorjahreszeitraum: 461 Verfahren). Weiterhin waren in dieser Gruppe 53 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren, enthalten. Das waren acht Prozent mehr als im 1. Quartal des Vorjahres. Dieser Anstieg betraf aber nur die Regierungsbezirke Chemnitz und Dresden (33,3 Prozent bzw. 20,0 Prozent mehr), während im Regierungsbezirk Leipzig 15 Prozent weniger Verfahren zu verzeichnen waren. Daneben wurden noch, wie bereits im Vorjahreszeitraum, 54 Nachlassinsolvenzen gemeldet (vgl. Tab. 12). Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe meldete das Amtsgericht Leipzig mit 911. Von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden wurden 710 bzw. 557 Verfahren angezeigt. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren ging auf 19 Prozent zurück (1. Quartal 2006: 26,1 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur reichlich 71 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei mehr als 94 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 532 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit 103 000 €.

Rund 62 Prozent der von Insolvenz betroffenen Unternehmen waren der **Rechtsform** nach Einzelunternehmen, weitere 30 Prozent betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Damit waren wieder mehr Einzelunternehmen als GmbH von der Insolvenz betroffen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei den Einzelunternehmen ein Rückgang um 29 Fälle bzw. rund acht Prozent auf 316 Verfahren zu verzeichnen. Gut 81 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den Einzelunternehmen mit 229 000 € weit unter dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen (532 000 €). Die meisten der insolventen Einzelunternehmen waren in den Kreisfreien Städten Leipzig (19,6 Prozent) und Dresden (8,9 Prozent) zu finden. Weiterhin wurden 152 insolvente Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemeldet, 26 Verfahren bzw. fast 15 Prozent weniger als in den ersten drei Monaten 2006. Knapp 59 Prozent dieser Verfahren wurden eröffnet. Die Kreisfreie Stadt Leipzig hatte bei dieser Rechtsform den größten Anteil mit fast 18 Prozent vor Dresden mit 14 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der GmbH betragen 937 000 € (Vorjahreszeitraum: 497 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Rund 52 Prozent der insolventen Unternehmen waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 121 Unternehmen nur bis drei Jahre. Lediglich 248 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren fast 73 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur 70 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 821 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (259 000 €).

Die meisten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen wurden von den Schuldnern selbst gestellt (358 Fälle). Nur in 154 Fällen waren die Gläubiger als **Antragsteller** genannt. Als häufigster **Eröffnungsgrund** für die Insolvenzverfahren wurde die Zahlungsunfähigkeit gemeldet (374 Verfahren).

Die meisten Unternehmen (26,0 Prozent) hatten ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Baugewerbe (133; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 166 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Rückgang von fast 20 Prozent vor. Der Rückgang betraf alle drei Regierungsbezirke, am stärksten den Regierungsbezirk Dresden, wo 41 Prozent weniger Baubetriebe insolvent wurden. Im Regierungsbezirk Leipzig wurden fünf Verfahren weniger gezählt, im Regierungsbezirk Chemnitz zwei Verfahren weniger. Die meisten Insolvenzen im Baugewerbe betrafen dabei den Hoch- und Tiefbau und die Bauinstallation mit jeweils 48 Fällen. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldete das Amtsgericht Leipzig (52 Fälle), gefolgt von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden (44 bzw. 37 Verfahren). Rund 19 Prozent aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen wurden für die Kreisfreie Stadt Leipzig gemeldet, knapp acht Prozent für Dresden (vgl. Tab. 11). Die durchschnittlichen Forderungen an jeden insolventen Baubetrieb lagen mit 222 000 € deutlich unter den Forderungen je Unternehmen insgesamt (532 000 €). Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ stieg die Zahl der Insolvenzfälle von 116 auf 127 an (9,5 Prozent mehr), wobei die Forderungen sogar um 150 Prozent höher wurden. Die durchschnittlichen Forderungen betragen hier eine Million €. Der Anstieg der Insolvenzzahlen betraf nur die Regierungsbezirke Chemnitz und Leipzig mit jeweils rund 27 Prozent. Im Regierungsbezirk Dresden war dagegen ein Rückgang von 21 Prozent zu erkennen. Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten drei Monaten 2007 mit 91 Verfahren elf Prozent mehr Verfahren gezählt als im Vergleichszeitraum 2006 (neun Verfahren mehr). Hier wurden in den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig je fünf Verfahren mehr gemeldet, im Regierungsbezirk Dresden ein Verfahren weniger. Im Gastgewerbe wurden vier Verfahren bzw. neun Prozent weniger insolvente Unternehmen gemeldet, die Forderungen stiegen aber auf das Dreifache an. Ein starker Rückgang war noch im Verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen, wo die Zahl der insolventen Unternehmen um 17 Verfahren bzw. fast 30 Prozent zurückging.

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken

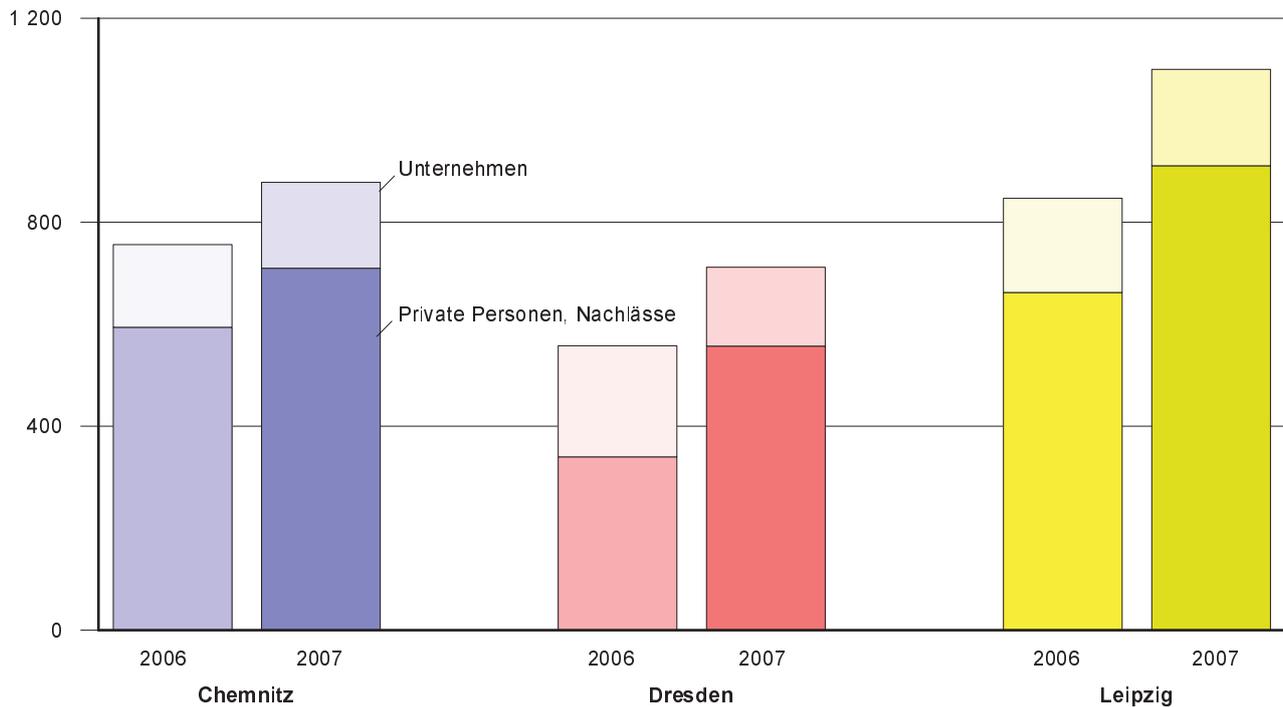
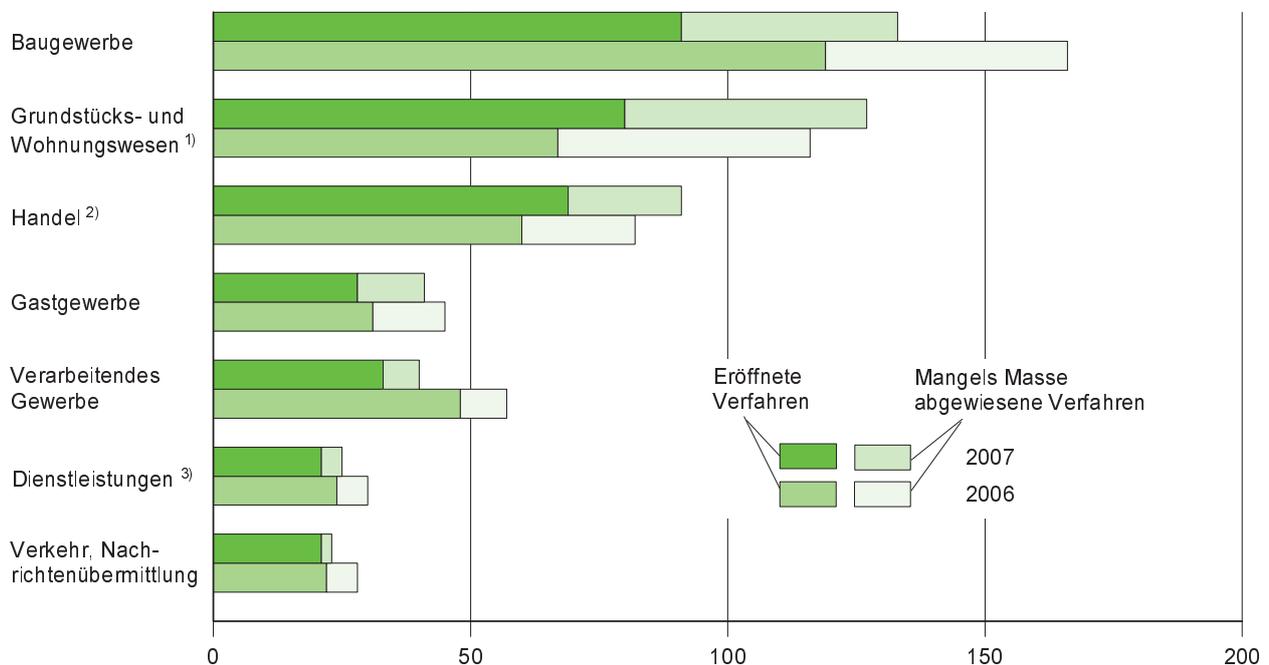


Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

3) Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
2005	8 244	6 607	1 580	57	2 465	1 531	934	x
2006	9 106	7 906	1 160	40	2 212	1 557	655	x
1. Quartal	2 161	1 862	287	12	565	399	166	x
2. Quartal	2 159	1 839	311	9	562	385	177	x
3. Quartal	2 348	2 053	288	7	558	396	162	x
4. Quartal	2 438	2 152	274	12	527	377	150	x
2007								
Januar	994	905	85	4	173	128	45	x
Februar	767	682	81	4	165	117	48	x
März	929	833	94	2	174	120	54	x
1. Quartal	2 690	2 420	260	10	512	365	147	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2006	2007	2006	2007
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	1 862	2 420	399	365
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	287	260	166	147
Schuldenbereinigungsplan	12	10	x	x
Insgesamt	2 161	2 690	565	512
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	647	789	116	127
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	108	88	46	41
Schuldenbereinigungsplan	1	1	x	x
Zusammen	756	878	162	168
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	465	639	159	111
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	91	71	59	44
Schuldenbereinigungsplan	2	2	x	x
Zusammen	558	712	218	155
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	750	992	124	127
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	88	101	61	62
Schuldenbereinigungsplan	9	7	x	x
Zusammen	847	1 100	185	189

3. Insolvenzen im 1. Quartal 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon							
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan			
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 5 000	124	4,6	49,4	82	3,4	38	14,6	4	40,0		
5 000 - 50 000	1 525	56,7	36,8	1 409	58,2	111	42,7	5	50,0		
50 000 - 250 000	721	26,8	13,4	651	26,9	69	26,5	1	10,0		
250 000 - 500 000	169	6,3	7,6	149	6,2	20	7,7	-	-		
500 000 - 5 Mill.	138	5,1	-15,3	120	5,0	18	6,9	-	-		
5 Mill. und mehr	13	0,5	85,7	9	0,4	4	1,5	-	-		
Insgesamt	2 690	100	24,5	2 420	100	260	100	10	100		

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2006	2007	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
zusammen	565	512	365	147	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	345	316	257	59	x
Personengesellschaften	32	29	11	18	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	1	-	-	-	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co. KG)	2	5	3	2	x
GmbH & Co. KG	13	18	4	14	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	16	6	4	2	x
Gesellschaften mbH	178	152	89	63	x
Aktiengesellschaften	2	2	2	-	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	8	13	6	7	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	330	264	184	80	x
darunter					
bis 3 Jahre alt	153	121	84	37	x
8 und mehr Jahre alt	235	248	181	67	x
Private Personen, Nachlässe					
zusammen	1 596	2 178	2 055	113	10
Gesellschafter	49	53	46	7	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	318	387	348	39	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	143	190	177	13	-
übrige Verbraucher	1 032	1 494	1 468	16	10
Nachlässe	54	54	16	38	x
Insgesamt	2 161	2 690	2 420	260	10

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
2005	3 812	3 614	141	57	571	478	3 241	3 136
2006	5 212	5 072	100	40	611	557	4 601	4 515
1. Quartal	1 175	1 136	27	12	143	128	1 032	1 008
2. Quartal	1 168	1 135	24	9	147	134	1 021	1 001
3. Quartal	1 360	1 328	25	7	162	151	1 198	1 177
4. Quartal	1 509	1 473	24	12	159	144	1 350	1 329
2007								
Januar	632	620	8	4	76	73	556	547
Februar	471	459	8	4	51	46	420	413
März	581	566	13	2	63	58	518	508
1. Quartal	1 684	1 645	29	10	190	177	1 494	1 468

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vobemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbstständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2007 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	87	5,2	40,3	79	4,8	4	13,8	4	40,0
5 000 - 50 000	1 234	73,3	48,1	1 211	73,6	18	62,1	5	50,0
50 000 - 250 000	303	18,0	38,4	296	18,0	6	20,7	1	10,0
250 000 - 500 000	35	2,1	-5,4	35	2,1	-	-	-	-
500 000 - 5 Mill.	25	1,5	8,7	24	1,5	1	3,4	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 684	100	43,3	1 645	100	29	100	10	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2006	2007	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	12	7	6	1
Verarbeitendes Gewerbe	57	40	33	7
darunter				
Ernährungsgewerbe	12	5	1	4
Textilgewerbe	1	1	1	-
Bekleidungs-gewerbe	-	1	1	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5	3	3	-
Papiergewerbe	1	-	-	-
Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	5	1	-	1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	3	3	-
Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2	2	2	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	16	14	14	-
Maschinenbau	7	2	1	1
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	2	-	-	-
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1	-	-	-
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	1	2	2	-
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	1	1	-
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	1	2	2	-
Recycling	1	3	2	1
Baugewerbe	166	133	91	42
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	13	3	3	-
Hoch- und Tiefbau	68	48	32	16
Bauinstallation	40	48	33	15
Sonstiges Ausbaugewerbe	45	33	22	11
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	-	1	1	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	82	91	69	22
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	11	18	12	6
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	9	21	18	3
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	41	41	31	10

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2006	2007	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	45	41	28	13
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	28	23	21	2
darunter				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	14	10	10	-
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	11	10	9	1
Nachrichtenübermittlung	3	3	2	1
Kredit- und Versicherungsgewerbe	12	10	6	4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	116	127	80	47
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	31	33	21	12
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	2	3	1	2
Datenverarbeitung und Datenbanken	4	7	5	2
Forschung und Entwicklung	-	1	1	-
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	79	83	52	31
Erziehung und Unterricht	3	8	4	4
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	13	7	6	1
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	30	25	21	4
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	2	1	1	-
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)	1	2	1	1
Kultur, Sport und Unterhaltung	10	8	6	2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17	14	13	1
Übrige Wirtschaftsbereiche	1	-	-	-
Zusammen	565	512	365	147
Private Personen, Nachlässe	1 596	2 178	2 055	113
Insgesamt	2 161	2 690	2 420	260

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Unternehmen	565	512	5	18	143	138	241	208
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	345	316	4	11	106	99	153	140
Personengesellschaften	32	29	1	4	4	7	16	7
Gesellschaften mbH	178	152	-	2	27	26	71	56
Aktiengesellschaften	2	2	-	-	-	-	-	-
sonstige Rechtsformen ¹⁾	8	13	-	1	6	6	1	5
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	330	264	4	12	102	90	152	113
darunter								
bis 3 Jahre alt	153	121	4	8	53	52	68	44
8 und mehr Jahre alt	235	248	1	6	41	48	89	95
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	12	7	-	-	4	4	5	1
Verarbeitendes Gewerbe	57	40	-	-	5	4	21	17
Baugewerbe	166	133	1	6	48	36	70	62
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	82	91	-	4	21	27	35	36
Gastgewerbe	45	41	-	1	15	17	22	16
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	28	23	-	-	4	3	16	11
Kredit- und Versicherungsgewerbe	12	10	1	1	3	2	6	6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	116	127	3	4	29	35	42	39
Erziehung und Unterricht	3	8	-	1	2	1	1	3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	13	7	-	-	4	1	7	4
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	30	25	-	1	8	8	15	13
übrige Wirtschaftsbereiche	1	-	-	-	-	-	1	-

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2006	2007	
2006	2007	2006	2007	2006	2007			
84	73	89	64	3	11	197,7	272,1	Unternehmen
nach rechtlicher Stellung								
40	38	41	26	1	2	86,2	72,4	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
3	3	7	5	1	3	15,8	53,3	Personengesellschaften
41	31	38	31	1	6	88,5	142,4	Gesellschaften mbH
-	-	2	2	-	-	.	.	Aktiengesellschaften
-	1	1	-	-	-	.	.	sonstige Rechtsformen ¹⁾
nach Alter der Unternehmen								
39	28	33	19	-	2	71,6	68,5	bis unter 8 Jahre alt
darunter								
17	9	11	8	-	-	24,2	17,0	bis 3 Jahre alt
45	45	56	45	3	9	126,1	203,7	8 und mehr Jahre alt
nach Wirtschaftsbereichen								
-	1	3	1	-	-	3,1	2,5	Land- und Forstwirtschaft
14	4	16	12	1	3	40,3	48,6	Verarbeitendes Gewerbe
28	16	18	13	1	-	47,0	29,6	Baugewerbe
9	16	17	8	-	-	25,3	24,5	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
6	4	2	2	-	1	6,5	19,5	Gastgewerbe
4	6	3	3	1	-	15,4	6,7	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
1	1	1	-	-	-	2,2	1,1	Kredit- und Versicherungsgewerbe
15	21	27	21	-	7	51,3	128,3	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
-	1	-	2	-	-	.	7,1	Erziehung und Unterricht
1	-	1	2	-	-	2,2	1,4	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
6	3	1	-	-	-	4,2	2,7	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
-	-	-	-	-	-	.	-	übrige Wirtschaftsbereiche

9. Insolvenzen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Darunter eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	188	201	166	185	24,5	13,1
Plauen, Stadt	53	95	50	88	6,4	15,2
Zwickau, Stadt	80	67	73	63	9,8	6,3
Annaberg	36	36	26	33	7,8	4,8
Chemnitzer Land	47	63	36	54	12,6	58,0
Freiberg	55	71	48	65	10,2	8,7
Vogtlandkreis	93	113	85	101	21,8	33,8
Mittlerer Erzgebirgskreis	20	28	18	26	3,7	3,5
Mittweida	59	56	44	47	15,8	16,3
Stollberg	39	40	28	36	2,2	3,8
Aue-Schwarzenberg	34	46	30	38	5,1	21,3
Zwickauer Land	52	62	43	53	19,1	8,6
Regierungsbezirk Chemnitz	756	878	647	789	138,9	193,4
Dresden, Stadt	214	295	178	270	39,3	73,6
Görlitz, Stadt	21	23	15	22	2,6	9,4
Hoyerswerda, Stadt	26	28	22	28	2,8	2,3
Bautzen	51	67	41	60	12,3	26,1
Meißen	49	64	44	49	14,5	22,9
Niederschl. Oberlausitzkreis	26	20	22	15	9,2	6,1
Riesa-Großenhain	30	30	22	27	14,0	5,9
Löbau-Zittau	34	48	30	43	10,1	5,3
Sächsische Schweiz	29	32	22	29	9,8	20,1
Weißeritzkreis	40	47	33	44	7,9	11,1
Kamenz	38	58	36	52	8,1	16,6
Regierungsbezirk Dresden	558	712	465	639	130,6	199,5
Leipzig, Stadt	474	653	411	584	47,3	45,3
Delitzsch	78	100	73	96	8,4	8,2
Döbeln	45	52	43	50	7,8	7,1
Leipziger Land	77	94	65	78	21,3	14,9
Muldentalkreis	95	119	90	110	14,0	16,4
Torgau-Oschatz	78	82	68	74	19,5	12,1
Regierungsbezirk Leipzig	847	1 100	750	992	118,3	104,0
Sachsen	2 161	2 690	1 862	2 420	387,8	496,9

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Darunter							
			Einzel- unternehmen		Personen- gesell- schaften		Gesellschaften mbH		Aktien- gesellschaften	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	32	28	20	18	1	3	11	6	-	-
Plauen, Stadt	9	17	7	12	-	-	2	5	-	-
Zwickau, Stadt	13	5	8	3	1	-	4	2	-	-
Annaberg	15	7	8	4	2	-	3	3	-	-
Chemnitzer Land	17	16	12	7	2	2	3	6	-	1
Freiberg	12	9	10	6	1	1	1	2	-	-
Vogtlandkreis	20	31	13	18	-	1	7	10	-	-
Mittlerer Erzgebirgskreis	6	4	1	2	-	-	5	1	-	-
Mittweida	13	15	6	9	-	1	5	5	1	-
Stollberg	6	7	4	5	-	1	2	1	-	-
Aue-Schwarzenberg	8	10	5	6	1	3	1	1	-	-
Zwickauer Land	11	19	9	14	1	-	1	5	-	-
Regierungsbezirk Chemnitz	162	168	103	104	9	12	45	47	1	1
Dresden, Stadt	90	52	55	28	8	2	26	22	-	-
Görlitz, Stadt	6	4	3	3	-	-	3	1	-	-
Hoyerswerda, Stadt	5	2	4	2	-	-	1	-	-	-
Bautzen	19	17	11	12	2	1	6	3	-	-
Meißen	21	16	12	10	2	1	6	4	1	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	10	7	8	5	-	-	2	2	-	-
Riesa-Großenhain	11	7	4	2	1	1	6	4	-	-
Löbau-Zittau	16	10	11	6	-	-	5	4	-	-
Sächsische Schweiz	17	12	8	9	-	1	8	2	-	-
Weißeritzkreis	17	12	12	8	-	1	5	3	-	-
Kamenz	6	16	5	9	-	3	1	4	-	-
Regierungsbezirk Dresden	218	155	133	94	13	10	69	49	1	-
Leipzig, Stadt	99	98	55	62	9	4	34	27	-	1
Delitzsch	19	11	11	5	-	-	7	5	-	-
Döbeln	6	11	2	6	-	-	4	5	-	-
Leipziger Land	27	22	15	13	-	1	12	6	-	-
Muldentalkreis	19	22	15	15	-	1	4	6	-	-
Torgau-Oschatz	15	25	11	17	1	1	3	7	-	-
Regierungsbezirk Leipzig	185	189	109	118	10	7	64	56	-	1
Sachsen	565	512	345	316	32	29	178	152	2	2

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			eröffnete Verfahren		Verarbei- tendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	32	28	23	22	3	-	7	8	5	5
Plauen, Stadt	9	17	7	13	2	4	3	3	1	2
Zwickau, Stadt	13	5	9	5	2	1	4	3	2	-
Annaberg	15	7	10	6	1	2	6	4	2	1
Chemnitzer Land	17	16	12	9	5	-	4	2	3	1
Freiberg	12	9	10	7	1	3	5	1	-	2
Vogtlandkreis	20	31	17	25	3	2	8	8	3	9
Mittlerer Erzgebirgskreis	6	4	5	4	-	-	1	2	3	2
Mittweida	13	15	7	11	1	2	2	3	3	3
Stollberg	6	7	4	5	2	-	2	3	-	-
Aue-Schwarzenberg	8	10	6	6	1	-	2	3	3	2
Zwickauer Land	11	19	6	14	1	2	2	4	1	4
Regierungsbezirk Chemnitz	162	168	116	127	22	16	46	44	26	31
Dresden, Stadt	90	52	62	39	8	3	23	10	13	12
Görlitz, Stadt	6	4	4	3	-	-	3	1	-	1
Hoyerswerda, Stadt	5	2	4	2	2	-	1	1	1	-
Bautzen	19	17	14	12	-	2	11	6	4	2
Meißen	21	16	18	8	3	1	2	2	-	3
Niederschl. Oberlausitzkreis	10	7	8	3	2	-	2	2	1	4
Riesa-Großenhain	11	7	7	4	2	2	3	2	1	-
Löbau-Zittau	16	10	14	6	2	2	5	4	3	1
Sächsische Schweiz	17	12	12	11	2	3	4	4	1	-
Weißeritzkreis	17	12	11	10	-	1	8	3	2	2
Kamenz	6	16	5	13	-	3	1	2	2	2
Regierungsbezirk Dresden	218	155	159	111	21	17	63	37	28	27
Leipzig, Stadt	99	98	58	61	5	4	23	25	14	19
Delitzsch	19	11	16	8	1	1	9	5	2	-
Döbeln	6	11	4	9	1	-	2	3	2	-
Leipziger Land	27	22	20	11	2	-	11	5	7	5
Muldentalkreis	19	22	16	17	4	1	6	7	2	3
Torgau-Oschatz	15	25	10	21	1	1	6	7	1	6
Regierungsbezirk Leipzig	185	189	124	127	14	7	57	52	28	33
Sachsen	565	512	399	365	57	40	166	133	82	91

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

3) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Gastgewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Dienstleistungen ²⁾		Forderungen in Millionen € ³⁾		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
						2006	2007	
2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	
3	2	-	-	11	8	13,8	3,2	Chemnitz, Stadt
1	1	-	-	1	4	1,5	8,9	Plauen, Stadt
1	-	-	-	2	1	4,4	1,7	Zwickau, Stadt
2	-	-	-	2	-	5,5	.	Annaberg
-	1	-	2	3	7	2,8	53,9	Chemnitzer Land
1	1	1	-	2	1	3,2	1,8	Freiberg
-	2	4	2	-	4	11,2	21,1	Vogtlandkreis
-	-	1	-	1	-	1,8	0,6	Mittlerer Erzgebirgskreis
-	2	-	-	5	5	8,2	.	Mittweida
-	3	-	1	1	-	1,2	0,6	Stollberg
2	1	-	-	-	4	2,6	14,0	Aue-Schwarzenberg
1	1	1	1	2	4	3,6	4,0	Zwickauer Land
11	14	7	6	30	38	59,8	120,0	Regierungsbezirk Chemnitz
7	5	4	1	19	14	23,2	36,6	Dresden, Stadt
-	-	-	-	2	1	1,0	4,0	Görlitz, Stadt
1	1	-	-	-	-	.	.	Hoyerswerda, Stadt
2	4	-	-	1	1	5,6	21,1	Bautzen
3	2	2	1	9	6	10,3	6,6	Meißen
3	-	-	1	-	-	.	1,6	Niederschl. Oberlausitzkreis
-	-	1	3	4	-	5,9	1,6	Riesa-Großenhain
4	1	1	-	1	1	6,4	1,9	Löbau-Zittau
2	2	1	-	3	2	7,4	.	Sächsische Schweiz
2	1	-	1	3	3	2,8	4,1	Weißeritzkreis
1	-	2	2	-	5	1,4	11,4	Kamenz
25	16	11	9	42	33	72,9	107,1	Regierungsbezirk Dresden
6	5	3	2	31	35	29,3	14,5	Leipzig, Stadt
1	1	2	2	2	2	5,5	2,6	Delitzsch
1	-	-	1	-	4	2,2	3,5	Döbeln
-	1	1	1	6	4	10,9	9,2	Leipziger Land
-	1	-	-	3	6	4,6	8,1	Muldentalkreis
1	3	4	2	2	5	12,6	7,1	Torgau-Oschatz
9	11	10	8	44	56	64,9	45,0	Regierungsbezirk Leipzig
45	41	28	23	116	127	197,7	272,1	Sachsen

12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2006 und 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar					
			eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Chemnitz, Stadt	156	173	143	163	-	-	13	10
Plauen, Stadt	44	78	43	75	2	2	-	1
Zwickau, Stadt	67	62	64	58	-	-	-	2
Annaberg	21	29	16	27	-	-	5	2
Chemnitzer Land	30	47	24	45	1	-	6	4
Freiberg	43	62	38	58	2	1	3	2
Vogtlandkreis	73	82	68	76	-	3	1	2
Mittlerer Erzgebirgskreis	14	24	13	22	-	-	1	2
Mittweida	46	41	37	36	1	3	-	1
Stollberg	33	33	24	31	1	-	2	3
Aue-Schwarzenberg	26	36	24	32	-	2	2	4
Zwickauer Land	41	43	37	39	2	1	3	1
Regierungsbezirk Chemnitz	594	710	531	662	9	12	36	34
Dresden, Stadt	124	243	116	231	5	10	-	-
Görlitz, Stadt	15	19	11	19	1	1	-	-
Hoyerswerda, Stadt	21	26	18	26	1	-	-	-
Bautzen	32	50	27	48	4	-	1	-
Meißen	28	48	26	41	1	1	-	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	16	13	14	12	1	1	-	-
Riesa-Großenhain	19	23	15	23	2	1	1	-
Löbau-Zittau	18	38	16	37	2	1	1	-
Sächsische Schweiz	12	20	10	18	1	-	-	-
Weißeritzkreis	23	35	22	34	1	5	1	-
Kamenz	32	42	31	39	1	4	-	2
Regierungsbezirk Dresden	340	557	306	528	20	24	4	2
Leipzig, Stadt	375	555	353	523	10	11	11	11
Delitzsch	59	89	57	88	1	2	3	1
Döbeln	39	41	39	41	1	-	-	-
Leipziger Land	50	72	45	67	3	1	-	2
Muldentalkreis	76	97	74	93	1	3	-	2
Torgau-Oschatz	63	57	58	53	4	-	-	2
Regierungsbezirk Leipzig	662	911	626	865	20	17	14	18
Sachsen	1 596	2 178	1 463	2 055	49	53	54	54

ehemals selbstständig Tätige				übrige Verbraucher		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
mit Regelinsolvenzverfahren		mit Verbraucherinsolvenzverfahren				
2006	2007	2006	2007	2006	2007	
19	23	12	11	112	129	Chemnitz, Stadt
11	11	2	6	29	58	Plauen, Stadt
19	14	3	10	45	36	Zwickau, Stadt
4	6	-	1	12	20	Annaberg
4	12	5	4	14	27	Chemnitzer Land
11	8	8	9	19	42	Freiberg
26	21	6	9	40	47	Vogtlandkreis
7	9	2	1	4	12	Mittlerer Erzgebirgskreis
17	8	6	8	22	21	Mittweida
5	5	4	3	21	22	Stollberg
6	8	5	2	13	20	Aue-Schwarzenberg
9	10	1	5	26	26	Zwickauer Land
138	135	54	69	357	460	Regierungsbezirk Chemnitz
35	51	25	43	59	139	Dresden, Stadt
6	3	3	3	5	12	Görlitz, Stadt
2	3	-	1	18	22	Hoyerswerda, Stadt
9	21	5	7	13	22	Bautzen
8	17	8	8	11	22	Meißen
2	7	4	-	9	5	Niederschl. Oberlausitzkreis
6	8	4	3	6	11	Riesa-Großenhain
2	8	4	4	9	25	Löbau-Zittau
4	8	5	3	2	9	Sächsische Schweiz
11	8	3	5	7	17	Weißeritzkreis
9	14	5	4	17	18	Kamenz
94	148	66	81	156	302	Regierungsbezirk Dresden
40	66	13	22	301	445	Leipzig, Stadt
8	5	2	3	45	78	Delitzsch
3	6	4	1	31	34	Döbeln
15	8	1	8	31	53	Leipziger Land
11	10	2	5	62	77	Muldentalkreis
9	9	1	1	49	45	Torgau-Oschatz
86	104	23	40	519	732	Regierungsbezirk Leipzig
318	387	143	190	1 032	1 494	Sachsen